

Markt vom 28.4.18

# Berliner bauen neues Bildungshaus

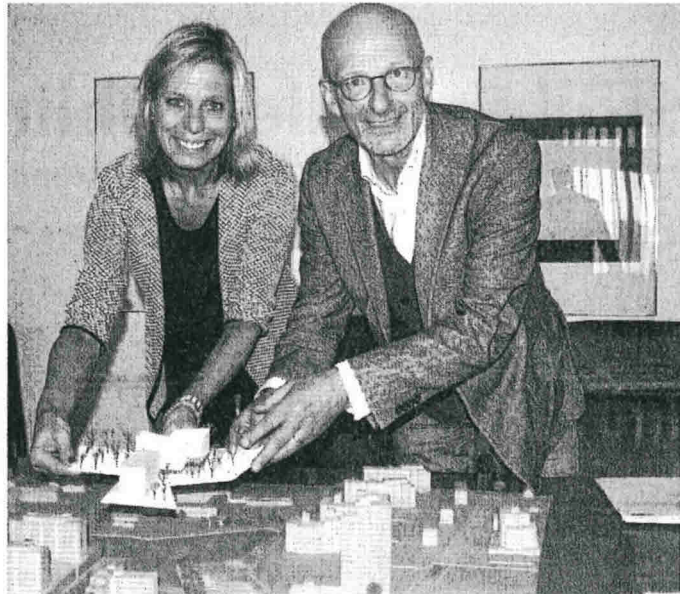
Entwurf gewann mit 17:0 Stimmen unter acht Finalisten

Die Würfel sind gefallen. Das junge Berliner Architekturbüro Richter & Muskowski hat den Wettbewerb um den Bau des geplanten Norderstedter Bildungshauses in Garstedt gewonnen. Der Entwurf erhielt 17:0 Stimmen der Fach- und Sachjury, der neben Architekten auch Vertreter aller politischen Parteien angehört, die in der Stadtvertretung vertreten sind.

Norderstedt (blb). Oberbürgermeisterin Elke Christina Roeder, Erster Stadtrat Thomas Bosse und Büchereileiter Ingo Tschepe stellten den Siegerentwurf am Freitag voller Begeisterung vor.

Ursprünglich hatten 24 Planer ihre Entwürfe eingesandt, acht davon kamen in die Endrunde. Unter ihnen haben die Berliner Architekten das Gebäude am besten in den Kontext von Hochhäusern über dem Herold Center, dem angrenzenden Copernicus-Gymnasium und dem Willy-Brandt-Park eingebettet. Außerdem müssen für ihren Entwurf die wenigsten Bäume weichen. Die Fassade wird in nachhaltiger Bauweise in Holz gestaltet, auf dem Dach soll es neben Photovoltaikflächen auch ein Café geben.

Der Innenbereich, ein kommunikatives Forum mit einer Bildungstreppe, ist mit einem Lichtschacht nach



**OB Elke Christina Roeder und Erster Stadtrat Thomas Bosse präsentierten den Siegerentwurf für das Bildungshaus.** Foto: blb

oben offen gestaltet. Der Entwurf bewegt sich voll in dem für das Gebäude veranschlagten Kostenrahmen von 9,8 Millionen Euro. Die Berliner haben eine Tiefgarage und das geplante Archiv mitgeplant, für die 5 Millionen Euro extra veranschlagt werden. Noch nicht fest geplant, im Entwurf aber mitgedacht, ist ein angrenzendes Wohnhaus.

„Der Entwurf hat uns wirklich begeistert, wir freuen uns auf die weiteren Planungen, die nun den Innenausbau betreffen“, jubelten Roeder, Bosse und Tschepe unisono.

150 Bürgerinnen und Bür-

ger hatten sich am Dienstag die Entwürfe (ohne Namensnennung der Verfasser) in der Aula des Copernicus-Gymnasiums angesehen. Die Jury bewertete am Donnerstag in einer langen Sitzung die Vorschläge abschließend und im Ergebnis einmütig.

Unter die letzten acht Teilnehmer hatte es auch der Norderstedter Architekt Ralf Linke geschafft, musste sich dann aber den Berlinern geschlagen geben. Die Siegerarchitekten bauen aktuell in der Hauptstadt das so genannte „Futurium“ – ein Haus der Zukunft als Forum für Wissenschaft, Wirtschaft und Politik.